



13. Juni–5. September 2023  
**«De profundis»**

**Abendmusiken  
im  
Berner  
Münster  
2023**

Das  
internationale  
Sommerfestival  
11. Zyklus

---

Liebes Publikum

Die Abendmusiken im Berner Münster, Berns ältestes Musikfestival, gehen in eine neue Ära. Mit dem Wechsel des Münsterorganisten von Daniel Glaus zu Christian Barthen hat auch die bisherige Präsidentin Helene Ringgenberg ihr Amt abgegeben. Ich verneige mich in Respekt und Anerkennung vor den Abtretenden und freue mich, diese Aufgabe mit Interesse und Liebe zur Sache zu übernehmen. Im Berner Münster wirken Klang, Raum und Spiritualität auf wunderbare Weise ineinander.

Der Titel «De profundis» mag für einen Neuanfang erstaunen, in Anbetracht der deprimierenden Nachrichten, die uns täglich erreichen, ist er aber sicher nicht zufällig. Zudem ist der 130. Psalm nicht einfach eine Klage, sondern ein Pilgerlied, das auf dem Weg von Demut und Reue hin zur Hoffnung auf Vergebung gesungen wird. Tief sind die Wandernden gefallen, im Jammertal harren sie des Herrn, sind Wartende, aber sie werden sich wieder aufmachen und neuem Leben und Licht zuwenden – mit Gottes Hilfe. Im Gegensatz zur «Katastrophe» lässt die «Krise» auch eine gute Wendung zu.

Auf unserer musikalischen Pilgerreise durch die Sommerwochen werden wir neben dem Hauptweg aus der Tiefe nach oben auch einige thematische Nebenwege beschreiten. Wir begegnen zahlreichen Schweizer Komponisten sowie vielen Organistinnen und Organisten, welche in der Schweiz wirken, und natürlich leuchtet auch auf unserem Weg der 150-jährige Jubilar Max Reger als ganz besonderer Stern.

Ich wünsche Ihnen viele inspirierende Erlebnisse im Rahmen unserer Konzerte.

*Kaspar Zehnder*  
Präsident Verein Abendmusiken im Berner Münster

---

## Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer

Es ist mir eine grosse Freude und Ehre zugleich, mit den Berner Abendmusiken eines der bekanntesten und ältesten europäischen Orgelfestivals künstlerisch betreuen zu dürfen!

In bewährter Tradition stehen auch die diesjährigen Abendmusiken unter einer gemeinsamen Überschrift. Vor dem Hintergrund der aktuellen Weltgeschehnisse und Krisensituationen habe ich dafür den Beginn des 130. Psalms («Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir») gewählt: «De profundis». Trotz aller Tiefe und allem Dunkel transportiert Psalm 130 – eigentlich ja ein Busspsalm und oft Bestandteil des Begräbnisritus – jedoch auch Zuversicht, Gewissheit und eine positive Perspektive: «Doch bei dir ist die Vergebung» und «Ich hoffe auf den Herrn», heisst es da weiter. Sich mit diesem Text, seinen Aussagen, Stimmungen und Bildern musikalisch auseinanderzusetzen, verspricht eine dankbare und ergiebige Vielseitigkeit. Und so sind für dieses Jahr insgesamt zwölf individuelle, abwechslungsreiche und grossartige Konzertprogramme entstanden.

Natürlich wird dabei auch auf der Orgelmusik von Max Reger (1873–1916) – einem der wichtigsten Orgelkomponisten des deutschsprachigen Raums, dessen 150. Geburtstag wir in diesem Jahr gedenken – ein besonderer Schwerpunkt liegen. Bis heute hat es die Musik von Reger vielerorts schwer oder wird verkannt. Dafür mag es unterschiedliche Gründe geben; nicht zuletzt hat man sich im Laufe des vergangenen Jahrhunderts (besonders im Bereich der Orgell) ästhetisch von der Spätromantik distanziert. Bemerkenswert ist, dass – etwa im Gegensatz zur Musik J. S. Bachs, zu der es einige signifikante kompositorische Parallelen gibt – die aufführungspraktischen Ansprüche Regers sehr spezifisch und konkret formuliert sind. So hat Reger nicht nur auf spielerisch-technischer Ebene alles Vorhergegangene überschritten, sondern vor allem auch im Hinblick auf Stilistik, Aufführungspraxis und instrumentale Handhabe Neuland erschlossen. Reger hat seine Musik stets sehr aufwändig in zweifarbiger Tinte notiert: in Schwarz den Notentext (Tonhöhen und Rhythmen), in Rot die übrigen zahlreichen Vortragsbezeichnungen (Artikulationen, Phrasierungen, dynamische Prozesse etc.). Unsere Münsterorgel ist ein Grossinstrument und bietet mit 71 Registern alle Möglichkeiten, dem Regerschen Anspruch nach orchestraler Vielfarbigkeit und dynamischer Ausgestaltung exemplarisch zu genügen. In diesem Zusammenhang darf ich Sie ganz herzlich auch auf einen ganztägigen Workshop am 21. Juni zu den Orgelwerken von Mendelssohn und Reger mit Prof. Dr. Ludger Lohmann, einem der weltweit anerkanntesten Spezialis-

---

ten in diesen Stilbereichen, aufmerksam machen (Information > siehe letzte Seite).

Bei der Konzeption der diesjährigen Reihe war es mir wichtig, neben von weit herreisenden und internationalen Gästen auch Kolleginnen und Kollegen der Orgel-Spitzenklasse aus unserer unmittelbaren Nachbarschaft für ein Konzert einzuladen. Auch die Kooperation und der enge Kontakt zu unseren lokalen musikalischen Institutionen, wie etwa dem Berner Kammerchor, der Berner Kantorei und dem Kinder- und Jugendchor am Münster, liegen mir sehr am Herzen. Besonders erfreulich ist es, den Dirigenten und Flötisten Kaspar Zehnder als neuen Präsidenten für das Team rund um die Abendmusiken gewonnen zu haben.

Nun hoffe ich, ein spannendes und erfüllendes Programm für Sie zusammengestellt zu haben, und freue mich auf zahlreiche Begegnungen und persönliche Gespräche mit Ihnen während unserer Berner Abendmusiken 2023.

*Christian Barthen*

**Christian Barthen** (geb. 1984 in Saarbrücken) wurde zum 1. November bzw. Herbstsemester 2022 in die Nachfolge von Prof. Dr. h.c. Daniel Glaus als Organist und Künstlerischer Leiter der Musik ans Berner Münster und als Orgelprofessor an die Hochschule der Künste (HKB) in Bern gewählt.

Bereits zur Schulzeit wurde er als Jungstudent an der Hochschule für Musik Saar ausgebildet. Nach seinem Abitur absolvierte er seine Studien in Orgel (Konzertreife und Solistenexamen), Klavier und Cembalo (Diplom) sowie Evangelischer Kirchenmusik (A-Examen) und Musikpädagogik (Diplom) in Saarbrücken, Paris und Stuttgart.

Zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei internationalen Orgel- und Musikwettbewerben dienten ihm als Grundstein für eine aussergewöhnliche Konzertkarriere. Als einer der bekanntesten und gefragtesten Konzertorganisten seiner Generation führen ihn seine Engagements regelmässig zu grossen Musikfestivals und Konzertreihen, Kathedralen und Konzerthäusern, weltweit.

Sein Repertoire umfasst wesentliche Werke aller Epochen und Stile. Dazu kommen Transkriptionen und Bearbeitungen, wie etwa die *Sonate h-Moll* von Liszt oder die *Variations sérieuses op. 54* von Mendelssohn, sowie Neue und zeitgenössische Musik (Welterstaufführungen und -einspielungen). Als Solist und als Dirigent hat er sich in besonderer Weise mit dem Werk von Johann Sebastian Bach befasst, darunter die *Kunst der Fuge*, die *Goldberg-Variationen*, das *Weihnachts-Oratorium*, die *Johannes-Passion*, das *Magnificat*, über 20 Kantaten, div. Cembalokonzerte, das *5. Brandenburgische Konzert* und die *Vier Orchestersuiten*. Im Jahr 2010 spielte er die *Sechs Triosonaten für Orgel* aus dem Gedächtnis.

Rundfunk- und Fernsehproduktionen entstanden bei diversen Sendern der ARD, SRF und Radio France. Als Aufnahmekünstler der Verlage Naxos Records und ifo/Organ publizierte er vier kommerzielle CDs, vornehmlich mit Werken von Max Reger.

Seit seiner Jugend arbeitet Christian Barthen als Kirchenmusiker und war unter anderem von 2003 bis 2012 Assistent von Prof. Theo Brandmüller an der Ludwigskirche in Saarbrücken. Von 2015 bis 2020 war er Kantor und Organist der historischen Link-Orgel (1906) an der Ev. Stadtkirche in Giengen an der Brenz. Ab 2020 leitete er die traditionsreiche Kirchenmusik an der Ev. Hauptkirche St. Anna in Augsburg. Parallel dazu unterrichtete er als Gastdozent bei internationalen Meisterkursen und Akademien für Musikhochschulen und Universitäten.

---

**Jean Langlais** 1907–1991  
*Hymne d'Actions de grâces «Te Deum»*

---

**Rudolf Moser** 1892–1960  
*Passacaglia* op. 30/1

---

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
*Concerto G-Dur* BWV 592  
nach Johann Ernst von Sachsen Weimar  
ohne Satzbezeichnung | Grave | Presto

---

**Marcel Dupré** 1886–1971  
*Prélude et Fugue en Si majeur* op. 7/1

---

**Max Reger** 1873–1916  
*Phantasie über den Choral «Wachet auf, ruft uns die Stimme»*  
op. 52/2

---

**Konzerteinführung** durch Christian Barthen  
um 19.15 Uhr

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

Als einer der renommiertesten Orgelvirtuosen und Orgelpädagogen hat **Ludger Lohmann** nachhaltigen Einfluss auf die Orgelkultur genommen. Seine Konzerttätigkeit, die ihn in viele wichtige Kirchen, Kathedralen und Konzertsäle der Welt geführt hat, begann mit Auszeichnungen bei mehreren bedeutenden internationalen Wettbewerben, darunter der ARD-Wettbewerb München 1979 und der Grand Prix de Chartres 1982.

1954 in Herne geboren, studierte er an der Musikhochschule Köln Orgel bei Wolfgang Stockmeier und Cembalo bei Hugo Ruf. Während er an der Kölner Universität eine musikwissenschaftliche Dissertation über «Die Artikulation auf den Tasteninstrumenten des 16.–18. Jahrhunderts» erarbeitete, nahm er wichtige künstlerische Impulse von Anton Heiller in Wien und Marie-Claire Alain in Paris auf. Die Verpflichtung gegenüber diesem künstlerischen Erbe war für ihn die Motivation, eigene pädagogische Arbeit gleichberechtigt neben seine Konzerttätigkeit zu stellen. So hat er in über 40 Jahren, zunächst an der Kölner, ab 1983 als Professor an der Stuttgarter Musikhochschule, zahlreiche junge Organisten und Organistinnen aus aller Welt ausgebildet, von denen heute viele selbst konzertierend und lehrend fruchtbare Arbeit leisten. Ein zentrales Anliegen war dabei immer das Streben nach einer an stilistischen Konventionen ihrer Entstehungszeit orientierten Interpretation musikalischer Werke, ausgehend von den in seiner Dissertation, die zum Standardwerk wurde, niedergelegten Erkenntnissen, welche später in zahlreichen Publikationen zum 19. und 20. Jahrhundert erweitert wurden. Musikalisch sind sie in vielen CD-Produktionen dokumentiert. Seine künstlerische und pädagogische Ausstrahlung hat Ludger Lohmann als Gastprofessor, Dozent zahlloser Masterclasses und Juror in vielen Wettbewerben durch die Welt geführt. Als Wissenschaftler war er dem grossen Orgelforschungsprojekt GOArt der Universität Göteborg verbunden. Als Sachverständiger hat er wichtige Orgelbau- und Restaurierungsprojekte in mehreren Ländern begleitet. In Anerkennung seiner vielfältigen Tätigkeit hat ihn das britische Royal College of Organists als ersten mit seiner Ehrenmedaille ausgezeichnet. 2023 erhält er den «Preis der Europäischen Kirchenmusik».

Interpretationskurs mit Ludger Lohmann  
am Mittwoch | 21. Juni > siehe letzte Seite

---

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542  
Partita «Christ, der du bist der helle Tag» BWV 766

---

**Alexander Glazunov** 1865–1936  
Fantasie op. 110 | 1935  
über das gregorianische Motiv «Dies irae»

---

**Anton Heiller** 1923–1979  
Partita «Erhalt uns, Herr, bei deinem Wort»

---

**Max Reger** 1873–1916  
Symphonische Fantasie und Fuge d-Moll op. 57

---

**Konzerteinführung** durch Ludger Lohmann  
um 19.15 Uhr  
**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Rafael Baier** Saxophon  
**Anastasia Stahl** Lenzburg | Orgel

**Anastasia Stahl**, Hauptorganistin an der Reformierten Stadtkirche Lenzburg, erhielt ihren ersten Klavierunterricht bereits mit vier Jahren. Nach erfolgreichem musikalischem Werdegang als Kind und Jugendliche absolvierte sie am Staatlichen Glinka-Konservatorium in Nizhny Novgorod (Russland) das Klavier- und Orgelstudium. Anschliessend folgten Masterstudiengänge Klavier-Liedbegleitung in der Liedklasse von Prof. Peter Kreutz, Orgel beim Prof. Dr. Martin Sander an der Hochschule für Musik Detmold (Deutschland) und an der Musikakademie Basel, sowie Master Kirchenmusik bei Suzanne Z'Graggen an der Hochschule für Musik Luzern. Ihre künstlerische Ausbildung ergänzen Meisterkurse u. a. bei Ton Koopman, Olivier Latry, Louis Robilliard, Guy Bovet, Ben van Oosten, Harald Vogel und Wolfgang Zerer. Sie ist Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe, u. a. in Luxemburg, Liechtenstein, Deutschland, Tschechien, China und Kanada. Anastasia Stahl konzertiert europaweit erfolgreich als Solistin, Begleiterin und Kammermusikinterpretin.

**Rafael Baier** studierte Saxophon bei George Garzone, Jerry Bergonzi, Bill Pierce, Komposition bei Greg Hopkins, Ken Pullig am Berklee College of Music Boston und Pädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Zürich. Mit seiner Band Metamorphosis verfolgt er die Synthese von elektronischen Beats und Jazzimprovisation. Crossover-Produktionen im Grenzbereich Klassik-Jazz und Multimediaprojekte führten zu intensiver Arbeit in der Sparte Musiktheater. Er ist Arrangeur und Saxofonist für Andreas Winklers Crossover Band «Don & Giovannis» und schreibt regelmässig Theater-, Werbe- und Filmmusik. 2010 wurde ihm ein Werkbeitrag des Aargauer Kuratoriums verliehen. Frühere Auszeichnungen sind u. a. ein BEST Scholarship des Berklee College of Music, ein halbjähriges Kunststipendium des Aargauer Kuratoriums für die Stadt Prag und die Auszeichnung als Pro Argovia Artist. Rafael Baier leitet die Big Bands Aarau, der Kantonsschule Wettingen und der FHNW Brugg-Windisch. Er unterrichtet Saxophon an den Kantonschulen Wettingen und Zofingen und lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Aarau.

**Josquin Deprez** 1455–1521

*De profundis* Motette  
Bearbeitung für Saxophon und Orgel

**Max Reger** 1873–1916

*Aus tiefer Not schrei ich zu dir* op. 67/3

**Volker Bräutigam** 1939–2022

*Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir*  
Psalm für Sopran und Orgel | bearbeitet für Saxophon und Orgel

**Jeanine Rueff** 1922–1999

*Chanson et Passepied* op. 16

**Michael Wasserfaller** geb. 1972

«Fly!»

**Pedro Iturralde** 1929–2020

*Perqueña Czarda*

*Improvisation* Saxofon solo

**Urs Flück** geb. 1935

*Burleske*

**Paquito D'Rivera** geb. 1948

*Vals Venezolano* | *Contradanza*

**Phil Woods** 1931–2015

*Sonata* für Altsaxophon und Klavier  
Bearbeitung für Saxophon und Orgel  
1. Ohne Bezeichnung | 2. Slowly

**Pedro Iturralde**

*Suite Hellénique*

Kalamatianos | Kritis | Kalamatianos

**Konzerteinführung** durch Rafael Baier und Anastasia Stahl  
um 19.15 Uhr

**Eintrittskarten** zu Fr. 30.–  
Schüler | Studierende Fr. 20.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Berner Kantorei | Collegium musicum**Sara Jäggi Sopran | Jan Börner Alt  
Hans-Jürg Rickenbacher Tenor | Breno Quinderé Bass  
Johannes Günther Leitung

Kantatenkonzert «Tönet ihr Pauken»

Die **Evangelische Singgemeinde** wurde 1962 gegründet und umfasst die beiden Chöre Berner Kantorei und Zürcher Kantorei zu Predigern. Seit 1998 leitet Johannes Günther die beiden Kantoreien. Im Zentrum der musikalischen Aktivität steht die Förderung des gottesdienstlichen Singens und der geistlichen Musik mit ihren vielfältigen Formen der Verkündigung. In Gottesdiensten und Konzerten im Berner Münster werden geistliche Werke aller Stilrichtungen aufgeführt. Schwerpunkte sind das Passionsmusik-, das Abendmusik- sowie das Weihnachtsmusikonzert, wo grössere Chorwerke aus allen Stilepochen zur Aufführung kommen. Hauptaufgabe der Berner Kantorei ist die musikalische Gestaltung der Samstagabend-Vespere im Berner Münster sowie von zusätzlichen Gottesdiensten.

Die Sopranistin **Sara Jäggi** absolvierte als erstes ein Klavierstudium bei Tomasz Herbut. Danach folgten Gesangsstudien am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Ihre Aktivitäten umfassen Oratorien, Kammermusik und zeitgenössische Improvisation. Innerhalb ihres breiten Repertoires widmet sie sich besonders der Interpretation barocker Werke. Nebst ihrer vielseitigen solistischen Konzerttätigkeit arbeitet sie als Gesangspädagogin.

**Jan Börner** begann seine sängerische Ausbildung bereits mit 9 Jahren als Mitglied der Singknaben der St. Ursen-Kathedrale Solothurn. Er studierte Gesang bei Prof. Ulrich Messthaler an der Schola Cantorum Basiliensis und schloss mit dem Diplom für Alte Musik ab. Börner konzertiert als Solist mit Musik der Renaissance und des Barocks und ist auch auf der Opernbühne tätig. Börner ist Preisträger des Migros-Kulturprozent und erhielt einen Förderpreis des Kantons Solothurn.

**Hans-Jürg Rickenbacher** studierte Gesang, Gitarre und Schulmusik an der Hochschule für Musik der Stadt Basel. Sein breites Repertoire deckt die Sparten Oper, Oratorium und Lied ab und reicht von Monteverdi bis zu zeitgenössischer Musik. Gastspiele brachten ihn in Theater, Opernhäuser und Konzertsäle in ganz Europa, im Nahen Osten, in Nord- und Südamerika sowie zu renommierten Orchestern mit namhaften Dirigenten und Regisseuren.

**Breno Quinderé**, in Rio de Janeiro geboren, begann im Alter von 7 Jahren mit seiner Musikausbildung am Klavier. Nach seinem Abschluss in Gesang und Musikpädagogik an der Universität in Rio de Janeiro, erwarb er ein Bachelor- und Master-Diplom in Gesang und historischer Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis. 2020 gewann er ein internationales Stipendium der Giorgio-Cini-Stiftung.

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
«Nach dir, Herr, verlanget mich» BWV 150  
«Gott ist mein König» BWV 71  
«Tönet ihr Pauken» BWV 214

**Konzerteinführung**  
um 19.15 Uhr**Eintrittskarten** zu Fr. 70.–, 55.– und 40.–  
Jugendliche | 12–25 Jahre | Fr. 20.– Ermässigung  
auf die jeweilige Kategorie  
Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt  
Online-Vorverkauf | [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)

**Dmitry Smirnov** Violine  
**Daniel Glaus** Orgel

Hommage à Hansheinz Schneeberger

**Dmitry Smirnov** wurde 1994 in St. Petersburg in eine Musikerfamilie geboren und erhielt seinen ersten Musikunterricht von den Eltern. Ab 2001 studierte er an der Spezialschule des Staatlichen Konservatoriums St. Petersburg, danach an den Hochschulen in Lausanne bei Pavel Vernikov und in Basel bei Rainer Schmidt. Er nahm an Meisterkursen von Irvine Arditti, Vadim Gluzman, Gabor Takacs u. a. teil.

Smirnov wurde an zahlreichen Wettbewerben ausgezeichnet, u. a. am Oistrakh Wettbewerb Moskau 2006 und am ARD-Wettbewerb in München 2021.

«Kurz vor Schneebergers Tod studierte Smirnov Solosonaten von Béla Bartók und Sándor Veress mit ihm ein; er half später auch, den kompositorischen Nachlass Schneebergers zu sichten. Ein einzigartiger Fund war die *Sonate für Solo-Violine* des zur Zeit der Niederschrift 16-jährigen Geiger-Komponisten, zu dessen Mentoren Walter Kägi (...) und Willy Burkhard zählten. In unbändiger Spiellust und rastloser Bewegung kostet das vierstündige Werk zahllose geigerische Raffinessen aus. Smirnov interpretiert es (...) kongenial, in nachschöpferischem Geiste – er hat Schneebergers Musizieren, vor allem seine Kunst der Bogenführung, in kürzester Zeit verinnerlicht.» (Schweizerische Musikzeitung, Rezension der CD-Einspielung)

Smirnov arbeitete u. a. mit Heinz Holliger bei den «Swiss Chamber Concerts», mit Giovanni Antonini und *Il Giardino Armonico* im «Haydn Projekt 2032» und mit Sol Gabetta am SOLsberg Festival. 2018 gründete er sein eigenes Ensemble «Camerata Rhein» in Basel.

Dmitry Smirnov spielt ein Instrument von Philipp Bonhoeffer (2018).

**Daniel Glaus** war bis 2022 Organist und Künstlerischer Leiter der Abendmusiken am Berner Münster. Heute wirkt er als Komponist und Konzertorganist. Mit Hansheinz Schneeberger verband ihn eine langjährige Freundschaft und musikalische Zusammenarbeit. Schneeberger interpretierte u. a. den Solopart in seinem Violinkonzert «Malchuth» (Vierte Sefihiroth-Symphonie, 2004) für die CD-Ersteinspielung (Grammont).

Hauptorgel

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
Präludium e-Moll BWV 548,1

Sonata e-Moll BWV 1023

Ohne Satzbezeichnung | Adagio ma non tanto

**Jean-Jacques Düнки** geb. 1948  
«Jumelles» | Capriccio secondo 1997/98**Johann Sebastian Bach**

Sonate e-Moll BWV 1023

Allemande

Gigue

Fuge in e-Moll BWV 548, 2

Winddynamische Orgel

**Hansheinz Schneeberger** 1926–2019

SONATE für Violine solo 1942

Walter Kägi gewidmet

Introduzione | Adagio, rubato | Allegro comodo e grazioso

Finale | Allegro vivace, ma non troppo

**Hansheinz Schneeberger** Violinpart**Daniel Glaus** geb. 1957 | Orgelpart

«Voluptas»

über «Les fleurs du Mal» No LVI | L'invitation au voyage

von Charles Baudelaire für Violine und Winddynamische Orgel

**Daniel Glaus**

«... aussi loin qu'un endroit fusionne avec au delà»

Stéphane Mallarmé

Fantaisie pour violon et orgue | 1999

geschrieben für und uraufgeführt mit Hansheinz Schneeberger

**Konzerteinführung** durch Dmitry Smirnov und Daniel Glaus  
um 19.15 Uhr**Eintrittskarten** zu Fr. 30.–  
Schüler | Studierende Fr. 20.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr



**Suzanne Z'Graggen** wurde in Luzern geboren und studierte sodann an den Musikhochschulen Luzern und Bern (Kirchenmusik A-Diplom, Lehr- und Solistendiplom Orgel Orgelklasse Heinz Balli), an der Universität Bern (Gymnasiallehramt im Fach Musik), an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in der Konzertklasse von Prof. Michael Radulescu (Konzertdiplom Orgel). Wertvolle weitere Impulse durfte sie von Carlo Hommel, Domorganist und Orgelprofessor in Luxembourg erhalten. Sie ist Preisträgerin zahlreicher nationaler und internationaler Wettbewerbe.

Von 2008–2016 war sie als Domorganistin der Diözese Basel an der St. Ursen-Kathedrale Solothurn tätig und war dort künstlerische Leiterin der «Orgelkonzerte Solothurn» und der Konzerreihe «Orgel um 12». Seit 2015 ist Suzanne Z'Graggen als Stabstellenleiterin Kirchenmusik und als Dozentin für Orgel an der Hochschule Luzern – Musik tätig. Ausserdem ist sie Kirchenmusikdirektorin und Hauptorganistin an der Jesuitenkirche Luzern.

Eine rege Konzerttätigkeit als Orgelsolistin und Jurorentätigkeit runden ihr musikalisches Schaffen ab.

Schwalbennestorgel

**Dietrich Buxtehude** 1637–1707  
Passacaglia d-Moll BuxWV 161

Hauptorgel

**Max Reger** 1873–1916  
Introduktion und Passacaglia d-Moll ohne Opuszahl

**Egil Hovland** 1924–2013  
«De profundis»

**Just R. Lindemann** 1822–1894  
Variasjoner over et tema av Händel

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
Passacaglia c-Moll BWV 582

**Egil Hovland**  
Lux aeterna

**Signe Lindemann** 1895–1974  
Passacaglia og Fuge

**Konzerteinführung** durch Susanne Z'Graggen  
um 19.15 Uhr

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Stéphane Mottoul** ist ein Vertreter der jungen Generation europäischer Organisten. Der in Belgien, Deutschland und Frankreich ausgebildete Musiker, der hauptsächlich an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart sowie am CRR de Saint Maur und am Conservatoire National de Musique et de Danse in Paris ausgebildet wurde, profitiert von der Lehre Ludger Lohmanns, Pierre Pincemaille, Thierry Escaich, Jean-François Zygel, Lazlo Fassang und Yves Henry in den Disziplinen Orgel, Orgelimprovisation und Harmonielehre. Er erhält auch das A Kirchenmusik Diplom in Freiburg im Breisgau und ist ARCO vom Royal College of Organists in England. Er gewann mehrere internationale Wettbewerbe sowie den internationalen Orgelwettbewerb von Dudelange in Luxemburg mit dem ersten Preis und dem Preis des Publikums für Improvisation sowie den dritten Preis im Interpretationswettbewerb. Er wurde auch mit dem belgischen Hubert Schoonbroodt-Preis für einen vielversprechenden jungen Musiker-Organisten ausgezeichnet. Er tritt in Belgien und im Ausland (Europa, Nordamerika ...) als Solist, Kammermusiker oder mit Orchester auf. Sein Repertoire erstreckt sich über einen weiten Zeitraum von der Alten Musik über Jean Sebastian Bach bis hin zur Zeit des grossen romantischen Repertoires oder sogar des 20. und 21. Jahrhunderts. Improvisation nimmt auch einen bedeutenden Platz in seinen Aktivitäten ein, eine Disziplin, die er in all ihren Formen entwickeln möchte, sowohl in der Stilumschreibung als auch in der Begleitung von Stummfilmen. Seine erste aufgenommene CD wurde 2018 unter dem deutschen Aeolus Label veröffentlicht und konzentriert sich auf die Orgelwerke von Maurice Duruflé. Im Jahr 2020 wurde er nach einem internationalen Wettbewerb zum Hof- und Stiftsorganisten der Sankt-Leodegar Hofkirche in Luzern und ihrer monumentalen Orgel in der Schweiz ernannt. Er trat sein Amt am 1. Oktober 2021 an und bot in den Jahren 2022–2023 das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach in 14 Konzerten in der Hofkirche an.

---

**Franz Liszt** 1811–1886

Symphonische Dichtung «Mazeppa»  
Orgelbearbeitung Stéphane Mottoul

---

**Luciano Berio** 1925–2003

«Fa-Si» für Orgel | mit Registranten

---

**Franz Liszt**

Einleitung und Fuge aus der Kantate  
«Ich hatte viel Bekümmernis» BWV 21

---

**Stéphane Mottoul** geb. 1990

Improvisation | Andante und Scherzo im romantischen Stil

---

**Max Reger** 1873–1916

Phantasie über den Choral  
«Wie schön leucht' uns der Morgenstern» op. 40/1

---

**Konzerteinführung** durch Stéphane Mottoul  
um 19.15 Uhr

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Michael Schöch** ist einer der wenigen Musiker, die das Klavier- wie auch das Orgelrepertoire in gleichem Umfang auf höchstem Niveau beherrschen. Mit dem 1. Preis beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD im Fach Orgel, einer Auszeichnung, die zum ersten Mal seit 40 Jahren wieder vergeben wurde, startete er eine Karriere, die ihn in bedeutende Konzertsäle wie die Berliner Philharmonie und viele mehr führte.

Als Solist konzertierte er mit renommierten Orchestern, wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Staatsorchester Kassel, den Nürnberger Symphonikern, dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck und dem Orchestre de l'Opéra de Rouen.

Michael Schöch's Arbeit ist in zahlreichen Rundfunk-Mitschnitten sowie CD-Produktionen dokumentiert. Zuletzt erschienen 2015 seine Aufnahme des gesamten Klavier- und Orgelwerkes von Julius Reubke, 2016 das Gesamtwerk für Klarinette und Klavier von Max Reger mit Robert Oberaigner, Klarinette, und 2018 eine Aufnahme der Klarinettensonaten und des Klarinettrios von J. Brahms mit Oberaigner und Norbert Anger, Violoncello.

Michael Schöch studierte Klavier in Innsbruck bei Bozidar Noev, in München bei Gerhard Oppitz und in Salzburg bei Pavel Gililov sowie Orgel in München bei Edgar Krapp.

Neben zahlreichen anderen Preisen gewann er erste Preise beim Internationalen Klavierwettbewerb «Franz Schubert» in Ruse/Bulgarien, beim Internationalen Orgelwettbewerb «August Everding» in München und beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2011.

Seit 2015 leitet er die Orgelklasse am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck.

Schwalbennestorgel

**William Byrd** um 1543–1623  
Ut re mi fa sol la**Samuel Scheidt** 1587–1654  
Cantio sacra | Vater unser im Himmelreich

Hauptorgel

**Johann Sebastian Bach** 1685–1750  
Vater unser im Himmelreich BWV 682**Max Reger** 1873–1916  
Variationen und Fuge über ein Originalthema fis-Moll op. 73**Konzerteinführung** durch Michael Schöch  
um 19.15 Uhr**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Eine Choralschola des Berner Münster Jugendchores**  
**Christian Barthen** Orgel**Eine Choralschola des Berner Münster Jugendchores**Charlotte Günther | Julia Hunziker | Silja Luzia van Vliet  
Marie-Lou Pasquier | Emma Schreibweis**Berner Münster Jugendchor**

Höchstmögliche musikalische Qualität, lebendige Vermittlung der Textaussagen, Musizierfreude und eine menschlich verbindliche Gemeinschaft sind Anliegen des Berner Münster Jugendchores. Das Ensemble aus ca. 30 Sängerinnen und Sängern im Alter von 15 bis 22 Jahren hat sich 2015 als eigenständiger Chor aus dem 2003 gegründeten Berner Münster Kinderchor entwickelt. Die stilistische Bandbreite der aufgeführten Musik reicht von Gregorianischem Choral über die Werke bekannter Meister bis zu Uraufführungen und Spirituals, die Werke werden in der Regel auswendig vorgetragen. Die Musikalische Leitung hat Johannes Günther inne, unterstützt von Co-Leiterin Katrin Günther.

Jedes Jahr wirkt der Berner Münster Jugendchor in Vespern, Gottesdiensten und Konzerten des Berner Münsters und anderer Orte. Darunter sind so illustre Anlässe wie die Aufführung von Bachs «Weihnachtsoratorium» mit dem international renommierten Berner Barockorchester Les Passions de l'Âme, die Berner Nacht der Religionen, der internationale Abschlussgottesdienst der Synode der Gemeinschaft evangelischer Kirchen in Europa, das Konzert «Sternstunde» beim Musikfestival Bern sowie ein a cappella-Konzert mit den «King's Singers».

Seit 2017 ist der Berner Münster Jugendchor als musikalischer Botschafter Berns auch im europäischen Ausland unterwegs. Reisen führten die SängerInnen zu Aufführungen in den Hauptkirchen von Dresden, Canterbury, Florenz, Wien und Berlin. 2019 nahm der Chor erstmalig am Schweizerischen Jugendchorwettbewerb «Cantabile Sion» teil, bei dem er mit dem Preis für die beste Interpretation eines a cappella-Werks sowie mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

Schwalbennestorgel

**Heinrich Scheidemann** 1596–1663  
Praeambulum in d**Hans Buchner** 1483–1538

Missa «In summis festis»

Kyrie eleyson | Choralis in tenore

Kyrie tertium | Choralis in basso

Christe, manualiter

Kyrie penultimum | Choralis vocat in omnibus vocibus

Kyrie ultimum | Choralis in tenore

Hauptorgel

**Jeanne Demessieux** 1921–1968  
Te Deum op. 11**Lionel Rogg** geb. 1936

Deux Études pour Orgue 1986

Le Canon improbable

Les Tétracordes insistants

**Maurice Duruflé** 1902–1986  
Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du «Veni creator»  
op. 4**Konzerteinführung** durch Christian Barthen  
um 19.15 Uhr**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Andreas Jost**, geboren 1973, erhielt seine Ausbildung als Organist bei Rudolf Meyer (Lehrdiplom), Ludger Lohmann (Konzert- und Solistenexamen), David Sanger und Pater Theo Flury (Improvisation). Er hat mit Erfolg an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. So wurde ihm beispielsweise am 52. Internationalen Orgel-Interpretations-Wettbewerb Nürnberg der erste Preis und der Sonderpreis des Siemens Arts Program für die beste Interpretation eines Auftragswerks zugesprochen.

Von 1998–2007 war Andreas Jost Organist an der reformierten Kirche Stäfa am Zürichsee, wo er die Orgelkonzertreihe Bach im Herbst und die Kinderkonzerte initiierte und leitete.

2007 wurde er als Organist an das Zürcher Grossmünster und als Hauptfach-Dozent für künstlerisches Orgelspiel an die heutige Zürcher Hochschule der Künste berufen. Als künstlerischer Leiter organisiert und betreut er die im Grossmünster jährlich stattfindenden internationalen Orgelkonzerte, und sein Engagement als Referent an zahlreichen Seminaren rundet seine Unterrichtstätigkeit ab. Er entfaltet eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland und ist regelmässiger Gast bei Rundfunkaufnahmen, so zum Beispiel bei Produktionen für Radio SRF 2 und für den Bayerischen Rundfunk.

Sein breites und vielseitiges Repertoire reicht vom frühen 16. bis ins 21. Jahrhundert. Neben der vertieften Pflege von Werken vergangener Jahrhunderte misst er der Entdeckung und auch Initiierung zeitgenössischer Orgelkompositionen besondere Bedeutung bei. Als Solist oder Kammermusiker hat er zahlreiche Uraufführungen gespielt.

Verschiedene CD-Aufnahmen dokumentieren sein künstlerisches Wirken.

2019/2020 führte er im Rahmen des Projektes Bach am Sonntag das gesamte Orgelwerk von J. S. Bach in 20 Konzerten im Grossmünster auf.

---

 Hauptorgel
 

---

**Max Reger** 1873–1916  
Basso ostinato e-Moll op. 69/3

---

**Joseph Marx** 1882–1964  
Chaconne e-Moll

---

Schwalbennestorgel

---

**Johann Kaspar Kerll** 1627–1693  
Passacaglia

---

Hauptorgel

---

**Max Reger**  
Introduktion, Passacaglia und Fuge e-Moll op. 127

---

**Konzerteinführung** durch Andreas Jost  
um 19.15 Uhr

**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 10.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Andreas Jetter**, geboren 1978, ist seit 2010 Dommusikdirektor (in dieser Funktion auch Domorganist und Domkapellmeister) an der Kathedrale von Chur (Schweiz) sowie künstlerischer Leiter der dortigen Dom- und Domorgelkonzerte. 2013 wurde er zusätzlich als Münsterkantor ans Münster ULF zu Radolfzell am Bodensee berufen, im Frühjahr 2023 endete diese Tätigkeit. Von 2004 bis 2010 war Andreas Jetter Münsterorganist am Münster zu Salem (Bodensee).

Er studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren an den Hochschulen Esslingen, Rottenburg, Trossingen, Tübingen. Mit Auszeichnung absolvierte er als Pianist und Dirigent (Kapellmeister) das Rachmaninoff-Institut am Tschaikowski-Konservatorium Moskau (als erster ausländischer Stipendiat der Russischen Föderation, Abschluss mit «Rotem Diplom» 2002).

Auftritte als Organist, Pianist und Dirigent führten ihn in bedeutende Kathedralen und Kirchen sowie in berühmte Konzertsäle der Welt. Für das Label *Koch Discover* spielte er als Pianist mit der Philharmonia Moldova die gesamten Klavierkonzerte von Sergej Rachmaninoff auf CD ein, weitere CDs mit Klavierkonzerten von Brahms, Schumann und Stanford liegen bei der *Antes – Edition* (Bella Musica) vor. CD-Einspielungen als Organist mit Werken der Spätromantik (u. a. die gesamten Orgelsonaten von Max Gulbins) sind beim Label *Motette* erschienen.

Einen Schwerpunkt sieht Andreas Jetter in der Wiederaufführung eher unbekannter Werke der Spätromantik (z. B. Felix Nowowiejski: «Quo vadis?» 2019, Max Bruch: «Moses» 2017).

Schwalbennestorgel

**Giovanni Gabrieli** 1557–1613  
Fuga francese**Anonymus** Danziger Orgeltabulatur | 1591  
Bewahr mich, Herr**Jan Pieterszoon Sweelinck** 1562–1621  
Onder een linde groen  
Unter der Linden grüne | SwWV 325

Hauptorgel

**Hans Rott** 1858–1884  
Symphoniesatz E-Dur  
Orgelbearbeitung Andreas Jetter**William Thomas Best** 1826–1897  
«Gorhoffedd Gwŷr Harlech»  
Konzertphantasie über einen Marsch aus Wales**Franz Schmidt** 1874–1939  
Chaconne cis-Moll 1925  
I. Aeolisch  
II. Lydisch  
III. Dorisch  
IV. Ionisch**Konzerteinführung** durch Andreas Jetter  
um 19.15 Uhr**Eintrittskarten** zu Fr. 20.–  
Schüler | Studierende Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.00 Uhr

**Berner Kammerchor**

Christian Barthen Orgel | Hannah Beutler Sopran  
 Michał Prószyński Tenor | Daniel Ochoa Bass  
 Jörg Ritter Leitung

**Jörg Ritter**, seit 2012 künstlerischer Leiter des Berner Kammerchors sowie des Bern Consort, war von 2004 bis 2008 Leiter des WDR-Rundfunkchors Köln. Zudem arbeitete er mit Ensembles wie dem NDR-Chor, dem SWR Vokalensemble, den BBC Singers sowie Orchestern wie dem Gürzenich Orchester Köln, den Orchestern des WDR Köln und dem Beethoven Orchester Bonn zusammen. Seit 2014 amtiert er als Universitätsmusikdirektor an der Universität Bonn.

Der **Berner Kammerchor** hat die Berner Konzertlandschaft seit Jahrzehnten geprägt. Sein Ziel ist es, seinem Publikum mit historisch informierten, ehrlichen und lebendigen Interpretationen ein berührendes Konzerterlebnis zu ermöglichen. Er widmet sich geistlicher Chormusik aus allen Epochen und bietet seinem Publikum auch immer wieder unbekannte Trouvaillen dar. Mit Freude und Hingabe widmet er sich auch der weniger Aufsehen erregenden, dafür umso intimeren a-cappella-Literatur.

Die Sopranistin **Hannah Beutler** zeichnet sich durch ihre stilistische Bandbreite, ihren authentischen und energiegeladenen Ausdruck und ihre intuitive Musikalität aus. Sie engagiert sich mit Begeisterung für ein vielfältiges Repertoire und ist in verschiedenen Produktionen zu sehen. Ihr klassisches Repertoire reicht von der Alten bis zur Zeitgenössischen Musik. Sie tritt auch regelmäßig als Jazz- und Popsängerin auf. Ihren Master of Arts in Musikpädagogik schloss sie mit Auszeichnung ab und studiert zurzeit für den Master of Arts in Performance bei Prof. Lina Maria Åkerlund.

1992 in Gdów, Polen, geboren, studierte **Michał Prószyński** von 2017 bis 2021 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover in der Soloklasse bei Marek Rzepka. 2017 wurde er beim III Alida Vane International Gesangswettbewerb in Lettland als «The Most Promising Tenor» ausgezeichnet. Seit der Spielzeit 2021/2022 gehört Michał Prószyński zum Ensemble der Oper Bern.

Von der österreichischen Presse als «wandlungsreicher Bariton» mit «ungemein flexibler, eleganter Höhe» gepriesen, kann **Daniel Ochoa** auf zahlreiche Erfolge verweisen. Christoph Sperings Gesamteinspielung der Luther-Kantaten Bachs, an welcher Ochoa beteiligt war, wurde mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet. Er gibt seit 2018 regelmäßig Meisterkurse im Benediktinerstift Melk.

**Christian Barthen** > siehe Eröffnungskonzert

**Marcel Dupré** 1886–1971

**Deuxième Symphonie** op. 26  
 Preludio | Intermezzo | Toccata

**De profundis** op. 18

1. Choer | De profundis clamavi ad te,  
Domine, exaudi vocem meam
2. Trio | Fiant aures tuae intendentes  
in vocem deprecationis meae
3. Chœur | Si iniquitates observaveris, Domine, quis sustinebit?
4. Solo | Quia apud te propitiatio est, et propter legem tuam,  
sustinui te, Domine
5. Chœur | Sustinuit anima mea in verbo ejus,  
speravit anima mea in domino
6. Duo | A custodia matutina usque ad noctem,  
Speret Israël in Domino
7. Chœur | Quia apud Dominum misericordia  
et copiosa apud eum redemptio
8. Chœur | Et ipse redimet Israël ex omnibus iniquitatibus ejus
9. Chœur-Trio | Requiem aeternam dona eis, domine,  
et lux perpetua luceat eis

**Eintrittskarten** zu Fr. 40.–  
 Schüler | Studierende Fr. 20.–  
 Abendkasse ab 19.00 Uhr  
 Vorverkauf über [vorverkauf@bernerkammerchor.ch](mailto:vorverkauf@bernerkammerchor.ch)  
[www.bernerkammerchor.ch](http://www.bernerkammerchor.ch)

## Orgel Dispositionen

### Münster Hauptorgel

Orgelbau Kuhn AG Männedorf, 1999

#### Hauptwerk | II. Manual C–a<sup>'''</sup>

Winddruck 85 mm WS  
Prinzipal 16' | alt  
Bourdon 16' | alt  
Octave 8'  
Flöte harmonique 8'  
Gambe 8'  
Coppel 8' | teilweise alt  
Octave 4' | alt  
Hohlflöte 8' | alt  
Dulciana 4' | alt  
Quinte 2 2/3'  
Superoctave 2' | alt  
Mixtur VI 2 2/3'  
Cymbel IV 1'  
Cornett V | ab f<sup>o</sup>  
Bombarde 16' | alt  
Trompete 8'

#### Brustwerk | I. Manual C–a<sup>'''</sup>

Winddruck 65 mm WS  
Principal 8'  
Rohrflöte 8' | teilweise alt  
Viola da Gamba 8'  
Octave 4'  
Rohrflöte 4'  
Octave 2' | alt  
Waldflöte 2'  
Larigot 1 1/3'  
Sesquialtera II 2 2/3' + 1 3/5'  
Krummhorn 8'  
Tremulant  
Mixtur 1'1/3'

#### Positiv | III. Manual C–a<sup>'''</sup>

schwellbar | Winddruck 90 mm WS  
Principal 8'  
Coppel 8'  
Salicional 8'  
Octave 4'  
Gedackflöte 4'  
Nazard 2 2/3'  
Octave 2'  
Flöte 2'  
Terz 1 3/5'  
Mixtur IV 1'  
Trompete 8' | alt  
Tremulant

#### Schwellwerk | IV. Manual C–a<sup>'''</sup>

Winddruck 95 mm WS  
Bourdon 16' | alt  
Principal 8' | alt  
Bourdon 8'  
Flöte 8'  
Salicional 8' | alt  
Voix céleste | alt  
Octave 4' | alt

Nachthorn 4'  
Spitzflöte 4' | alt  
Quinte 2 2/3'  
Octave 2' | alt  
Flageolet 2'  
Terz 1 3/5'  
Fourniture V 2' | alt  
Basson 16' | teilweise alt  
Trompete harmonique 8'  
Basson-Hautbois 8' | alt  
Voix humaine 8' | alt  
Clairon 4'  
Tremulant

#### Pedal C–g'

Winddruck Labiale 90 mm WS  
Zungen 100 mm WS  
Principalbass 32' | alt  
Principal 16' | alt  
Subbass 16' | alt  
Zartbass 16' | alt  
Octavbass 8'  
Violoncello 8'  
Octave 4'  
Octave 2' | alt  
Mixtur IV 4'  
Kontrabassposaune 32'  
Posaune 16'  
Fagott 16'  
Trompete 8'  
Clairon 4'

#### Spielhilfen

Manualekoppeln | II+I, II+III, II+IV, III+IV  
Suboktavkoppel IV–II  
Pedalekoppeln | P+I | P+II | P+III | P+IV  
Setzerkombinationen | 32 Serien zu  
8 Kombinationen, 4 Blöcke, USB-System  
Registercrescendo  
Mechanische Spieltraktur  
Koppelhilfen  
Mechanische Registertraktur | Schleif-  
windladen | mit kombiniert einsetzbarer  
elektronischer Traktur  
Stimmtonhöhe | a1 = 440 Hz

### Münster Chororgel Schwalbennest

Metzler Orgelbau Dietikon AG 1982

#### Hauptwerk | I. Manual

CD-d<sup>'''</sup>  
Praestant 8' ab F Prospekt  
CD-E mit Hohlflöte 8'  
Hohlflöte 8'  
Octave 4'  
Quinte 2 2/3'  
Superoctave 2'  
Terz 1 3/5'  
Mixtur IV–VI 1'1/3'

#### Brustwerk | II. Manual

CD-d<sup>'''</sup>  
Gedackt 8'  
Rohrflöte 4'  
Waldflöte 2'  
Quinte 1 1/3'  
Regal 8'

#### Pedal | CD-d<sup>'''</sup>

Subbass 16'  
Trompete 8'  
Tremulant  
Pedalekoppeln | P+I | P+II  
Traktur und Registratur rein mechanisch  
Stimmung | modifizierte Mitteltonigkeit  
nach Tagliavini | Vogel St. Cosmae Stade |  
Stimmtonhöhe | 440 Hz

### Winddynamische Orgeln

Prototypen II und III  
aus dem Forschungsprojekt INNOV-  
ORGAN-UM der Hochschule der  
Künste Bern mit Unterstützung  
des Schweizerischen Nationalfonds |  
Orgelbau Peter Kraul |  
D-Herdwangen-Schönach | 2001/03  
Forschungsteam  
Peter Kraul | Orgelbauer  
Johannes Röhrig | Orgelbauer  
Daniel Debrunner | technische Beratung  
Daniel Glaus | Projektleitung

#### Prototyp II

1 Manual c-c<sup>'''</sup> | 2 Oktaven  
Flöte 8'  
Prinzipal 4'  
Quintade 2 2/3' | überblasend  
Doppelte Windversorgung |  
Schwanzventile  
Kegelventile in konischen Öffnungen |  
Tonkannzellen |  
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS  
bis 150 mm WS  
Trakturübersetzung für die differen-  
zierbare Einstellung der Proportion  
Tastengang/Ventilgang  
Tastentiefgang verstellbar von 0 mm  
bis ca. 14 mm

#### Prototyp III

3 Manuale C-c<sup>'''</sup>, Pedal C-g' | koppelbar  
an alle Manuale  
Manual 1 | experimentales Manual mit  
Kegelventilen  
Manual 2 | Koppelmanual  
Manual 3 | traditionelles Manual |  
Schwanzventile  
Geteilte Schleifen | d.h. alle Register  
separat auf I und III einstellbar

Prinzipal 8'  
Gedackt 8'  
Überblasende Flöte 4'  
Überblasende Quintade 2 2/3'  
Überblasende Terzade 1 3/5'  
Windharfe | aufgebänkte | labienlose  
Pfeifen  
Doppelte Windversorgung |  
Schwanzventile | Man III  
Kegelventile in konischen Öffnungen |  
Tonkannzellen | Man I  
Regulierbarer Winddruck von 0 mm WS  
bis 150 mm WS | per Schwelltritt je  
für I und III  
Trakturübersetzung für die differen-  
zierbare Einstellung der Proportion  
Tastengang-Ventilgang | Schwelltritte  
und Züge  
Tastentiefgang verstellbar von 0 bis  
14 mm | Schwelltritte und Züge  
Tritte auf die Bälge zur schnellen  
Verstärkung | Reduktion des Wind-  
druckes  
Die ganze Bauweise ist rein mechanisch.  
Die Kegelventile in konischen Öffnun-  
gen ermöglichen auf dem 1. Manual die  
direkte Regulierung des Winddrucks  
mittels differenzierten Tastendrucks.  
So werden dynamische Schweller, aber  
auch kleine Tonhöhenveränderungen  
bis hin zum Überblasen der Pfeifen  
möglich.  
Da das erste Manual erst nach ca. 5 mm  
Tastentiefgang ans dritte ankoppelt,  
wird sozusagen ein *Clavichord*-Spiel  
möglich | Grundwinddruckeinstellung  
Man III 45 mm WS | I ca. 60 mm WS. Beim  
Überwinden des fühlbaren *Druckpunk-*  
*tes* der Kopplung wird die Pfeife mit  
zunehmendem Druck bespielt. Dies  
bringt den Organistinnen und  
Organisten die Möglichkeit des durch  
den Spielfinger gesteuerten *Vibrierens*,  
*Beben*, aber auch des *Crescendierens*  
und *Diminuerens* | *Messa di voce*-Effekt |  
oder des gezielten Intonierens.  
Die Kombination mit den Traktur-  
einstellungen, den Balgtritten, des auch  
während des Spiels frei einstellbaren  
Winddrucks eröffnet ungeahnte  
Klangwelten.



## Masterclass Orgel

**Prof. Ludger Lohmann** | Orgelmusik von Mendelssohn und Reger

«Aktuelle Interpretationen der Werke Mendelssohns und Regers weisen oft überraschende Unterschiede hinsichtlich grundlegender aufführungspraktischer Parameter wie Artikulation, Phrasierung, Tempo und Tempoführung sowie Registrierung auf. Während diese Parameter für die Musik vor 1800 soweit erforscht sind, wie es die zeitgenössischen Quellen zulassen, bestehen diesbezüglich für die Musik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts noch grössere Defizite. Im Kurs soll versucht werden, einige dieser Fragen zu beantworten und für einige dieser Probleme Lösungsansätze sowie für interpretatorische Individualität quellenorientierte Rahmen aufzuzeigen.»

### Berner Münster | Orgelempore

Mittwoch | 21. Juni 2023

09.30–12.30 | 14.00–16.00 Uhr

Gebühren | Aktive Fr. 100.– (Teilnehmerzahl beschränkt, Auswahl in Absprache mit dem Künstler. Allfällig zu viel einbezahlte Gebühren werden rückerstattet) | HörerInnen Fr. 60.–

Den aktiven TeilnehmerInnen wird ein Kurszertifikat ausgestellt.

Ihre Anmeldung ist verbindlich und wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Sie ist gültig nach Eingang der Zahlung auf IBAN CH63 0900 0000 3000 4571 7, Abendmusiken im Berner Münster, Bern, mit dem Vermerk Kurs Ludger Lohmann. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.



Anmeldung zum Interpretationskurs Prof. Ludger Lohmann >

Name | Vorname

Strasse

PLZ | Ort

E-Mail

Vorbereitetes Werk

Kurzes Curriculum vitae

bitte ankreuzen >  aktiv  HörerIn

Datum

Unterschrift

Anmeldefrist | 28. Mai 2023 | per Post >

Verein Abendmusiken im Berner Münster

Walter Schneider

Moosbühlstrasse 29

CH-3302 Moosseedorf

oder per Mail > sekretariat@abendmusiken.ch

### Konzerteinführungen

Die Konzerteinführungen stellen ein ganz besonderes Angebot der Abendmusiken dar und werden von vielen Konzertbesucherinnen und -besuchern rege genutzt. Der Kontakt zu den Interpretinnen und Interpreten, deren erhellende und oft ganz persönliche Einführungen zum Programm schaffen eine einzigartige Atmosphäre. Nutzen Sie diese Gelegenheit, von den auftretenden Musikerinnen und Musikern aus erster Hand Hinweise auf Komponisten, Werke und Interpretation zu erhalten. Der Zugang zu den Konzerteinführungen ist im Eintrittspreis der jeweiligen Abendmusik enthalten.

Wie danken den zahlreichen Helferinnen, Helfern und privaten wie öffentlichen Sponsoren herzlich für die Unterstützung der Konzertreihe 2023 >

Kirchgemeinde Münster | Burgergemeinde Bern

### WORTKLANGRÄUME

2023/24

#### «Heimat»

24. Oktober 2023 | 14. November 2023 | 12. Dezember 2023

16. Januar 2024 | 13. Februar 2024 | 12. März 2024

Veranstalter | Verein Abendmusiken im Berner Münster i. A.  
des Münsterkirchgemeinderates  
www.abendmusiken.ch

Künstlerische Leitung | Christian Barthen

Redaktion | Helene Ringgenberg

Titelbild | Karl Howald | Skizzen aus dem Münster

Bd. 2 | S. 9 | Burgerbibliothek Bern

Gestaltungskonzept | Bernard Schlup

Realisation | Joel Kaiser | Atelier Bläuer

Verwendete Schriften | Diverda von Daniel Lanz

Lafonts Typedesign | Schaffhausen

Druck | Länggass Druck AG | Bern

**Werden Sie Mitglied des Vereins  
Abendmusiken im Berner Münster!**

---

**Ihre Vorteile**

- > Sie erhalten jährlich unser Gesamtprogramm per Post zugestellt.
- > Sie geniessen an der Hauptversammlung ein Konzert.
- > Sie erhalten einen Gutschein zum unentgeltlichen Besuch eines Orgelkonzertes.

**Unser Vorteil**

- > Sie unterstützen uns finanziell und ideell in unserem Bemühen, interessante und hochstehende Konzerte anzubieten.

**Mitgliederbeitrag**

- > Einzelmitglied Fr. 40.–
- > Familienmitglied Fr. 60.–
- > Kollektivmitglied Fr. 80.–



Melden Sie sich noch heute mit diesem Talon als Mitglied an >

Name | Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Wohnort \_\_\_\_\_

e-Mail \_\_\_\_\_

bitte ankreuzen >

- Einzelmitglied
- Familienmitglied
- Kollektivmitglied

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Einsenden an >

Verein Abendmusiken im Berner Münster  
Walter Schneider  
Moosbühlstrasse 29  
CH-3302 Moosseedorf

oder per Mail > sekretariat@abendmusiken.ch

---

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.  
Herr, höre meine Stimme, lass deine Ohren merken  
auf die Stimme meines Flehens!

Beginn des Psalms 130